



**Badnang.**  
Bestellungen auf  
**Bücher, Zeitschriften**  
und in Lieferungen erscheinende Werke  
aus der Buchhandlung von **Ferdinand Staib** in Hall  
werden von mir stets entgegen genommen, überhaupt jeder literari-  
sche Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise be-  
sorgt.  
Hochachtungsvoll  
**Fr. Stroh,**  
Verleger des Murrthalboten.

**Badnang.**  
**Anzeige und Empfehlung.**  
Erlaube mir anzuzeigen, daß ich das von meinem sel. Mann betriebene  
**Wesserschmidgeschäft**, verbunden mit **Schleiferei** weiter fortführen  
werde. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch  
mir ferner gütigst zu bewahren.  
Achtungsvoll  
**R. Volz Wittwe.**

Die  
**„Neuesten Nachrichten“**  
haben in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine Verbreitung erlangt,  
welche nur von wenigen Blättern Deutschlands auch nur annähernd  
erreicht ist.  
**36,000 Exemplare**  
umfaßt die gegenwärtige Auflage. Durch das stetige Steigen dersel-  
ben veranlaßt und um zahlreichen an uns herangetretenen Wünschen  
zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, vom **1. Juli** ab unser  
**Abendblatt eine Vergrößerung und entsprechende**  
**Veränderung an Inhalt zu Theil werden zu lassen.**  
Im Uebrigen wird unser unausgesetztes Bemühen dahin gerichtet sein,  
nicht nur die streng Unparteilichkeit des Blattes auf politischem,  
socialen, finanziellen und den andern Gebieten zu erhalten,  
sondern auch durch Erweiterung des Kreises unserer Mitarbeiter die  
Reichhaltigkeit des von uns Gebotenen zu mehren, sowie über-  
haupt allen an uns gestellten Wünschen unserer werthen Leser soviel  
wie nur irgend möglich zu entsprechen.  
Der Abonnementspreis beträgt  
**nur Nmf. 3,75 per Quartal incl. Postprovision.**

In der Annahme, den Bedürfnissen derjenigen Zeitungsleser da-  
mit zu entsprechen, denen der Mangel an Neuigkeiten in den  
Tages-Neuigkeiten in etwas gedrängter Kürze zu erhal-  
ten, werden wir vom **1. Juli** ab unter dem Namen  
**„Tages-Nachrichten“**  
des Weiteren auch eine nur achtfache Ausgabe unseres Blattes her-  
ausgeben, auf welche wir Separat-Abonnements entgegennehmen.  
Diese Ausgabe erscheint Morgens täglich, auch Montags, und  
wird in Berlin so zeitig mit den Nachzügeln expedirt, daß sie in den  
meisten Provinzialstädten Morgens zur gleichen Zeit wie in Berlin  
zur Austragung gelangt.  
Die **„Tages-Nachrichten“** werden gleich **prompt** wie  
unser Hauptausgabe in etwas gedrängter Weise über alle wich-  
tigen Vorgänge auf politischem, socialen, wissenschaft-  
lichem und mercantilem Gebiete unparteiisch berichten und,  
gleich den „Neuesten Nachrichten“, reichhaltig, Unterhaltungsstoff bieten.  
Unser Courszettel wird in den „Tages-Nachrichten“ bei thunlich-  
ster Vollständigkeit durch Weglassung der vergleichenden Course des  
Bortages und einiger anderer weniger dringend erforderlichen Rubri-  
ken auf den Umfang einer Seite beschränkt, so daß für den berich-  
tenden und unterhaltenden Theil nahezu sieben Seiten zu Gebot  
stehen werden.  
Der Abonnementspreis für die „Tages-Nachrichten“ beträgt nur  
Nmf. 2,25 per Quartal.  
Berlin den **15. Juni 1882.**  
**Die Verwaltung**  
der „Neuesten Nachrichten“ und der „Tages-Nachrichten.“  
Abonnements bitten wir **gütigst frühmöglich**  
der Post oder den Expeditionen zu geben zu lassen. —  
Wochennummern werden gratis überhändelt.  
Diesbezügliche Erfragen sind an die Administration, Postdamer-  
straße 21a, zu richten.

**Rechnungen**  
in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Ver-  
sorgung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der  
**Druckerei des Murrthalboten.**

**Badnang.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einer verehel. Einwohnerschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit  
Heutigem auf eigene Rechnung arbeite, und Wohnung im Wundarzt  
Webelmejer'schen Hause bezogen habe.  
Empfehle mich in Aufertigung von  
**Schuhwaren**  
jeder Art und besorge Reparaturen schnell und billig.  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Eisenmann.**

Murrhardt.  
Im Wege der Zwangsvollstreckung  
verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baar-  
zahlung  
**Mittwoch den 28. Juni,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
**1 Buchdrucker-Handpresse.**  
Hiezu werden Liebhaber in das Rath-  
haus eingeladen.

Hausen,  
Gemeinde Murrhardt.  
**Das Heugras**  
von ca. 4 Morgen Thalwiesen bei der  
Eisenschmiedmühle wird am nächsten  
**Donnerstag, 29. Juni d. J.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
an Ort und Stelle öffentlich versteigert,  
wogu Liebhaber einladet  
**G. Koller, Verwalter.**

**Badnang.**  
**Dankagung.**  
Für die überaus wohlthunende Theil-  
nahme bei dem erschütternden To-  
desfall unseres innig geliebten Kindes  
**Victor Emil,**  
insbesonders für das rasche, leider  
ohne Erfolg gebliebene, Eingreifen  
unserer werthen Nachbarschaft, für  
die reichen Blumen Spenden und die  
ehrende Begleitung zu seinem Grabe  
danken innigst  
die tiefbetrübten Eltern:  
Eh. Fr. Breuninger,  
Friederike geb. Dreber.

**Bergmann's**  
**Thierschwefel-Seife**  
bedeutend wirksamer als Thiers-  
seife, vernichtet sie unbedingt alle Ar-  
ten Hautunreinigkeiten und erzeugt in  
kürzester Frist eine reine blendenweiße  
Haut. Vorräthig  
à Stück 50 Pf. bei **Rath. Sophie**  
**Schöll, Murrhardt.**

**Bergmann's**  
**Sommerproffen-Seife**  
zur vollst. Entfernung der Som-  
merproffen, empf. à Stück 60 Pf.  
**Rath. S. Schöll, Murrhardt.**

**Badnang.** Mehrere  
**Zimmerleute**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
Zimmermeister **Kreß.**

**Geiuch**  
wird sofort ein 16—17jähriger Bursche  
als **Knecht**, welchem nebenbei die Metz-  
gerei zu erlernen geboten wäre.  
Zu erfragen bei  
Bahnpostrestaurateur **Holzwarth.**  
Zum sofortigen Eintritt wird ein  
**Knecht**  
gesucht. Von wem? Auskunft in der  
Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
**Gute Kartoffel**  
hat zu verkaufen  
**G. D. Nebelmejer.**  
**Badnang.** 2 Wagen  
**Gaisdung**  
verkauft Scheufete auf d. Graben.

Statt besonderer Anzeige  
empfehlen sich als  
Verlobte  
**Friedrich Baumann**  
Metzger  
**Friederike Pfizenmaier**  
Backnang Bopfingen  
Juni 1882.

Leinwand &  
Baumwoll-  
stoffe  
für Herren- & Knabenanzüge passend  
bei  
**Louis Vogt.**

Vorderwester murr.  
**Geld-Antrag.**  
Bei Unterzeichnetem sind **1000 bis**  
**1200 M.** gegen gesetzliche Sicherheit  
zum Ausleihen parat.  
**Hilger Georg Kunz.**

**Badnang.**  
Ein hochträchtiges  
**Mutter-schwein**  
verkauft  
Bäder **Krauß.**

**Badnang.**  
Im früher Wilhelm'schen Haus haben  
wir auf **Jatobi ein**  
**Zogis,**  
bestehend in 3 Zimmern, Küche mit  
Speisekammer und Wasserleitung, zu ver-  
mieten.  
**G. & Fr. Häuser.**  
Noch einige Wagen  
**Stroh**  
hat billig zu verkaufen  
**Fritz Häuser.**

Neues Prachtwerk ersten Ranges!  
**Exotische Völker.**  
Ethnographische  
Schilderungen aus der alten u. neuen Welt.  
von  
**Richard Oberländer.**  
Mit über 200 Illustrationen.  
Complet in 24 Lieferungen à M. 1.50  
— 90 Kr. 8. W.  
Eingetheilt in 12 Hauptgruppen wer-  
den in diesem Werk die einzelnen  
Völker und Volkstämme unseres Erd-  
balltes dem Leser vorgeführt und in an-  
schaulicher und unterhaltender Weise  
deren Sitten und Gebräuche, Lebens-  
anschauungen und Wohnverhältnisse skiz-  
zirt, sowie durch zahlreiche vortref-  
liche Illustrationen dargestellt.  
In anmuthigen, leichtverständlichen  
Schilderungen wird hier ein Familien-  
buch im besten Sinne geboten, welches  
den häuslichen Kreisen Unterhaltung,  
Belehrung und Anregung bringen soll.  
Die erste Lieferung ist durch alle Buch-  
und Kunsthandlungen, sowie auch durch  
die unterzeichnete Verlags-Handlung zur  
Ansicht zu beziehen.  
Leipzig u. Wien.  
**Julius Klinckschardt.**

**Badnang.**  
Nächsten Donner-  
stag, von Abends halb  
8 Uhr an findet in mei-  
nem Gartenjaal durch  
Militärmusik  
**Tanzunterhaltung**  
statt, wogu freundlichst einladet  
Bäder **Schmiedle.**

**Badnang.**  
Am Donnerstag  
(Peter und Paul-  
Festtag) findet auf der  
**Wilhelmshöhe**  
**Tanzunterhaltung**  
statt, wogu freundlichst eingeladen wird.  
**Badnang.** Eine schöne  
**Wiese**  
sucht zu pachten. Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

**Minnenden.**  
**Zwei Mädchen**  
für die Küche und für das Zimmer und  
zu Kindern werden bis Margarethen ge-  
sucht.  
Frau Kaufmann **Fink.**  
**Badnang.**  
Eine schöne ganz gut erhaltene  
**Singer-Nähmaschine**  
neuester Construction ist billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen bei der  
Redaktion d. Bl.

**Bergmann's**  
**Thierschwefel-Seife**  
bedeutend wirksamer als Thiers-  
seife, vernichtet sie unbedingt alle Ar-  
ten Hautunreinigkeiten und erzeugt in  
kürzester Frist eine reine blendenweiße  
Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf.  
bei  
**Woiteter Weil.**  
**Anfrage.** Ist das Trottoir im  
Zwischenaderle zum Lohbörren verpackt?  
und dadurch eine Frauensperson berech-  
tigt, Kinder, die sich demselben nähern,  
mit dem Rechen zu drohen? (Gastd.)

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
† **Badnang** den 26. Juni. Herr Re-  
gierungspräsident v. Leypold in Ludwigs-  
burg, welcher noch vor wenigen Tagen als Mit-  
glied der Obererbstkommission aus Anlaß der  
Aushebung in Badnang verweilt, ist am Samstag  
24. d. Mts. Nachm. 3 Uhr in Heilbronn, wo  
er sich aus gleicher Veranlassung aufhielt, an  
Darmrentzündung gestorben. Der Herr Präsi-  
dent fühlte schon bei seinem Hiersein ein leichtes  
Unwohlsein, auf dessen baldige Hebung er jedoch  
hoffte, um so erschütternder wirkt die Nachricht  
von dem raschen tödtlichen Hingang.  
In dem Verstorbenen, welchen das Vertrauen  
des Königs zu den wichtigsten und schwierigsten  
Diensten und zum Theil in schwerer Zeit berief,  
verliert das Land einen hochverdienten durch her-  
vorragende Eigenschaften des Geistes und Her-  
zens gleich ausgezeichneten Mann und Beamten,  
der seines hohen Amtes mit strengem Gerechtig-  
keitssinn und dabei mit Milde und Freundlichkeit  
gegen Jedermann waltete, und im Umgang stets  
eine so wohlthunende Liebenswürdigkeit und Leut-  
seligkeit bezeugte. Aus allen Kreisen wurde ihm  
denn auch nur die größte Hochachtung und Ver-  
ehrung entgegengebracht, schmerzlich wird die  
durch sein Hinscheiden veranlaßte Lücke empfün-  
den werden und sein Andenken wird unvergänglich  
und in Ehren bleiben.  
Die Beerdigung findet heute Montag Nach-  
mittag 5 Uhr vom Bahnhof in Ludwigsburg aus  
statt; bei derselben wird auch der hiesige Bezirk  
vertreten sein.

**Stuttgart.** Die Firma C. G. Weigle,  
welche auf der würt. Landesgewerbeausstellung  
1881 die goldene Medaille erhielt, hat, wie wir  
erfahren, das hundertste Orgelwerk (36 klingende  
Register) in Bestellung erhalten und zwar für  
die hiesige Hospitalkirche. Unter diesen 100 Neu-  
bauten sind 9, welche nach Nord- und Süd-  
amerika, nach Indien und Afrika geliefert wurden.  
**Schwurgericht Heilbronn.**  
21. Juni. Heute kamen wieder 2 Fälle zur  
Verhandlung, nämlich: 1) die Straffache gegen  
den ledigen 21 Jahre alten Christ. Zehenber  
von Besigheim und den ledigen 21 Jahre alten  
Jakob Jaeger von Wahlheim, wegen Brand-  
stiftung. Dieselben sind angeklagt, am Oster-  
montag Abends etwa 8 Uhr vorläufig und in  
Gemeinschaft 2 an der Landstraße von Freuden-  
thal nach Böggau auf den Wiesen zusammenge-  
setzte Haufen, sog. Abredelstroh, welche zwei  
Böggauer Einwohnern gehörten, in Brand ge-  
setzt zu haben. Die Angeklagten — beide gut  
präparirt — sind geständig und entschuldigend  
ihre unüberlegte Handlung mit Betrunktheit.  
Unter Annahme mildernder Umstände wurden  
beide je zu der Gefängnißstrafe von 6 Monaten  
— der zulässig niedersten Strafe — verurtheilt,  
woraus jedoch jedem 2 Monate der erlittenen  
Untersuchungshaft angerechnet wurden. 2) Un-  
ter Ausschluß der Öffentlichkeit: die Straffache  
gegen den verheiratheten, seit Jahren von seiner  
Gefrau getrennt lebenden Bauern Job. Josef  
Karle von Deubheim, M. Neckarjulm, wegen  
eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Strafe:  
neben hiesigem Ehrenverlust 1 Jahr Zuchthaus,  
worauf aber 2 Monate Untersuchungshaft ange-  
rechnet wurden.

22. Juni. Der heutige Fall betraf wieder  
ein Sittlichkeitsverbrechen und wurde behuhen  
unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt:  
1) der 20 Jahre alte Steinhauer Karl Christof  
Heuschle von Frankentbach, wegen eines Ver-  
brechens der vollendeten Nothzucht und 2) der  
17 Jahre alte Silberarbeiter Karl Döbler von  
Bödingen, wegen eines Verbrechens der ver-  
suchten Nothzucht. Beide Angeklagte sind geständig.  
Die Geschworenen, welche die Frage der gegen-  
seitigen Beihilfe verneinten und mildernde Um-  
stände zuließen, bejahten im Uebrigen bezüglich  
beider Angeklagten die Schulfrage, worauf Heu-  
schle neben 5 Jahren Ehrenverlust zu der Ge-  
fängnißstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten,  
Döbler zu der Gefängnißstrafe von 7 Monaten  
verurtheilt wurde. Beiden Angeklagten wurden  
je 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft an  
der Strafe abgerechnet.

23. Juni. Der heutige 7te Fall betraf die  
Anklage gegen den 35 Jahre alten ledigen  
Dienstknecht Johannes Rapp von Hemmingen,  
M. Leonberg, wegen eines Verbrechens der  
versuchten Nothzucht. Derselbe fiel am 22. Aug.  
1880 Abends die Katharine S. von Kaisers-  
weiler in der Nähe der Engwiesinger Brücke an,  
schlug ihr mit der Faust ins Gesicht; so daß  
Blut floß, stüchelte aber, als ein Mann herbei-  
eifte. Am andern Morgen machte er einen  
ganz ähnlichen Anfall, mußte jedoch auch wieder  
retiriren. Von da ab blieb der Angeklagte ver-  
schwunden und seine Spur schien verloren, bis  
sie am 7. Dezember 1881 dadurch aufgefunden  
wurde, daß er wieder einen Angriff auf eine  
Frau machte. Er wurde am 17. Debr. 1881  
in Freudenstadt als J. G. Zainer, unter wel-  
chem Namen er stredbrüchlich verfolgt war, zur  
Haft gebracht und bekannte, daß er unter fal-  
schem Namen reise, der richtige stredbrüchlich ver-  
folgte aber der Dienstknecht Johs. Rapp von

**Badnang** den 26. Juni. Die Vorbe-  
reitungen zu der Einweihungsfeier der  
Turnhalle und Spritzenremise am Peter-  
und Paulsfeiertag sind in vollem Gange und verspre-  
chen allen Besuchern einen vergnügten Tag. Es  
ist erfreulich zu hören, daß die Anmelbungen  
reichlich eingehen und somit ein glänzendes Fest  
versprochen. — Leider verunglückte bei einer  
Probe letzten Samstag Abend ein Feuerweh-  
mann, Schuhmacher Braun, der eine Spritze an  
der Deichsel führte und zu Fall kam. Zwei  
Mäder der Spritze gingen ihm über den Leib  
und sollen die inneren Verletzungen bedeutend  
sein.

**Winnenden** brannten gestern  
(Sonntag) 2 Schuppen ab. Ueber Entstehen  
des Feuers ist nichts bekannt.  
**Grab**, den 23. Juni. Feuer sind es  
34 Jahre, daß Gemeindepfleger Weber von  
Morbach sein Amt übernommen hat. Derselbe  
trat im Jahr 1848 bei Bildung der Gemeinde  
in den Gemeinderath und wurde als solcher zum  
Gemeindepfleger gewählt. In dieser langen  
Dienstzeit und nun einem Alter von 76 Jahren  
hat er sich das Wohl der Gemeinde stets ange-  
legen sein lassen, hat sein schwieriges Amt in  
den unglücklichen Zeiten der 50er Jahre treu u.  
wohlwollend versehen und sich dadurch Dank  
und allgemeines Vertrauen erworben, weshalb  
die Gemeindecolliegen beschloßen, demselben ein  
Zeichen der Anerkennung zu geben. Aus Anlaß  
der in den letzten Tagen durch den Hrn. Ober-  
beamten stattgehabten Rechnungsabhör ergab sich  
eine günstige Gelegenheit, dieß zum Ausdruck  
zu bringen und wurde dabei durch den Hrn.  
Oberamtmann auf den Wunsch der Colliegen  
demselben eine Ladung unter Herdvorhebung  
seiner Treue und Ehrenhaftigkeit während seiner  
langen Dienstzeit überreicht, mit dem Wunsche,  
er möge solche noch lange besitzen, womit Alle,  
die ihm näher stehen, gewiß einverstanden sind.

**Berlin** den 24. Juni. Die Jury für  
das Reichstagsgebäude ertheilte heute den  
ersten Preis (15,000 M.) Paul Wallot aus  
Frankfurt a. M. und Thiersch aus München,  
den zweiten Preis (10,000 M.) Kayser u. Groß-  
heim, Cremer und Wolkestein und Heinrich  
Seeling, sämmtlich in Berlin, den dritten Preis  
(3000 M.) Giese und Weller in Dresden, Hu-  
bert Stier in Hannover, Schapmann in Berlin  
und Ende und Böckmann in Berlin.

\* Der Kaiser setzt die Brunnenkur in  
Ems mit gutem Erfolge fort und empfängt fast  
täglich den Besuch fürstlicher und sonstiger hoch-  
gestellter Persönlichkeiten.  
\* Am Freitag ist in Berlin eine türkische  
Gesandtschaft, an deren Spitze Brigalok  
Pascha steht, eingetroffen. Derselbe bringt 5  
prachtvolle Araber Pferde als Geschenk des Sul-  
tans an die kaiserliche Familie.

Frankfurt a. M. den 23. Juni. Der  
vormalige Bankier Albert Sachs wurde zu einer  
Zuchthausstrafe von 12 Jahren unter Aberten-  
nung der Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt  
wegen betrügerischen und einfachen Bankrotts,  
86 Unterschlagungen und 11 Betrugsfällen.

Frankfurt a. M. den 23. Juni. Der  
vormalige Bankier Albert Sachs wurde zu einer  
Zuchthausstrafe von 12 Jahren unter Aberten-  
nung der Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt  
wegen betrügerischen und einfachen Bankrotts,  
86 Unterschlagungen und 11 Betrugsfällen.

\* Aus Bayern 21. Juni. Dem „Nürn. Corr.“ schreibt man: Die Gründerin der einstmaligen „Dachauer Bank“, die Privatierin Adele Spitzeder, scheint in den letzten Jahren das Geschäft wieder aufgenommen zu haben, und es finden sich, kaum sollte man es glauben, in der That auch Leute, die ihr wieder Geld anvertrauten. So erhoben jetzt die Milchhändlersechente Joseph und Theresie Grundler von Haidhausen, Vorstadt Münchens, Klage, in welcher sie die Bezahlung von nicht weniger als 3900 Mark nebst 5 Proz. Zinsen verlangen, welche sie in den Jahren 1879, 80 und 81 in verschiedenen Beträgen der Spitzeder gegeben haben.

**Frankreich.**

Paris den 24. Juni. England und Frankreich verständigten sich über gemeinsam der Konferenz vorzulegende Anträge. — Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf über Abschaffung des religiösen Eides, sowie mit 210 gegen 197 Stimmen das vom Unterstaatssekretär der Justiz Namens der Regierung lebhaft bekämpfte Amendement Roche, wonach in den Gerichtssälen keine religiösen Abzeichen mehr angebracht sein dürfen, an. — Die große Majorität der Blätter erklärt, aus dem hohen Vorherrschaften G e l b u c h deutlich zu erkennen, daß Gambetta sich stets mit Illusionen über die Absichten Englands getragen und überhaupt nichts von der Diplomatie verstanden habe. Freyend eine ihm erwiderte diplomatische Höflichkeit habe er sich als Erfolg seiner Politik angerechnet, und auf seine Mißverständnisse habe er Pläne aufgebaut, welche Frankreich aufs Ernstlichste bedrohten. Einige Blätter finden, das Gelbbuch sei ein erdrückender Anklageakt gegen die Gambettasche Politik; nur „Temps“ nennt dieselbe eine wahrhaft französische.

\* Die auf den 14. Juli, den Festtag der Republik, angelegte Heerschau ist nicht bloß eine Schaustellung, sondern zugleich eine Sicherheitsmaßregel; indem man die Soldaten verhindert, sich ins Volk zu mischen, hält man sie zugleich beisammen u. schlagfertig, falls die Commune die gehobene Feststimmung benutzen und den Versuch machen sollten, die jetzige Republik zu überfallen.

— Die Deputirtenkammer hat auch endlich über die Verwendung des für die Kronbrieffen erzielten Erlöses einen Beschluß gefaßt. Der Ausschuß schlug vor, den Gelberlös zur Gründung einer Kasse für „Invaliden der Arbeit“ zu verwenden. Minister Ferry beanspruchte das Geld für eine Kasse der Museen. Die Kammer beschloß aber mit 247 gegen 191 Stimmen die Gründung einer Arbeiter-Invalidenkasse und nahm darauf das ganze Gesetz mit 345 gegen 90 Stimmen an.

Marseille den 23. Juni. Die Häfen von Bräst und Cherbourg erhielten Befehl, die Panzerschiffe „Jeanne d'Arc“, „Valerieu“, „Surveillante“ und „Reine Blanche“ seefertig zu machen. Aus verschiedenen nördlichen Häfen sind ca. 1300 Seeleute nach Toulon beordert und die beurlaubten Seeoffiziere telegraphisch zurückgerufen worden. Das Evolutionsgeschwader liegt auf der Höhe von Toulon fortwährend bereit; im Arsenal stehen weitere Panzerschiffe und Kreuzer disponibel.

**Großbritannien.**

London den 25. Juni. Der „Oberveur“ meldet aus Alexandria vom 24. Juni: Der Oberbeamte der Eisenbahn, die Beamten der Pumpwerke haben sich auf den Dampfer Mongolia gesücht. Die Beamten der Wasserwerke Alexandriens bleiben auf ihrem Posten unter der Bedingung, daß ihnen ein besonderer militärischer Schutz und die Garantie des Scheibens mit Arabis zugesichert werde, daß die auf den Wasserwerken stationirten Geschütze nicht feuern.

London den 24. Juni. Arabi-Pascha erklärte dem „Standard“-Korrespondenten, er schreibe das Uebel der Krisis Malet, Colbin und den englischen Korrespondenten zu. England bekäme mit den Ägyptern einen schwereren Stand als mit den Afghanen, Zulus oder Abantien. (England verkenne die Gefahr, welche es laufe,

wenn es die Rechte und die Freiheiten der Ägypter antaste. Er sei entschlossen, bis in den Tod jedem Einmischungsversuch zu widerstehen und erachte keine Regelung für befriedigend, bis die Flotten Englands und Frankreichs zurückgezogen seien.

**Som Orient.**

Alexandria den 24. Juni. Ein offener Brief des Scheibe an Nagheb beklagt die massenhafte Abreise der Europäer, was einen immensen Schaden dem Handel und Wandel Ägyptens verursache. Er befiehlt strengste Untersuchung, um die Urheber der Ausbreitungen vom 11. Juni zu entdecken, sowie exemplarische Bestrafung derselben.

\* Die Auswanderung aus Alexandria dauert fort. 1500 Franzosen sind mit dem Transportschiff „Earthe“ abgereist.

Konstantinopel den 23. Juni. Aufgegeben ist die Konferenz nicht, vielmehr sind alle Großmächte einig, daß dieselbe wünschenswerth sei, weil man der Pforte nicht allein die Regelung der ägyptischen Angelegenheiten überlassen dürfe. Deutschland und Oesterreich wollen jedoch verhüten, daß die Konferenz den Charakter einer gegen die Pforte gerichteten feindlichen Demonstration erhalte.

**Rußland.**

\* Der neue Minister des Innern, Graf Tolstoi, hat an die ihm unterstellten Gouverneure eine Verfügung erlassen, worin gesagt wird, daß die Verantwortung für fernere Zu denverfolgungen lediglich auf sie allein falle, und daß derartige Hezereien die sofortige Entlassung derjenigen Personen nach sich ziehen würde, deren erste Aufgabe die Erhaltung der öffentlichen Ordnung sei. Man sieht aus diesem Erlaß, daß sich das Ruder des russischen Staatschiffes in anderen Händen wie bisher befindet.

**Im Narrenkleide.**

Novelle von Herbert Korff.

(Fortsetzung.)

Einer seiner Tischgenossen hatte nämlich bezüglich Felix und dessen zu erwartende Erbschaft eine Aeußerung gethan, die unser junger Mann in seiner überaus gereizten Gemüthsstimmung als eine schwere Beleidigung auffaßte. Es kam zu einem Duell auf Degen und aus diesem ging Felix mit einem derben Stich in die rechte Brust hervor.

Obgleich die Wunde sich durchaus nicht als lebensgefährlich erwies, verordnete der Arzt dem Patienten doch die allergrößte Ruhe, da sonst der Ausgang ein sehr zweifelhafter sein werde. Diese dringliche Mahnung wurde noch durch heftige Schmerzen, die Felix empfand, unterstützt, und so kam es, daß er sich beim Gericht wegen seines Nichterscheinens entschuldigen ließ.

Der Terminstag war vorüber; Felix lag noch immer fest darnieder. Es hatte sich ein Wundfieber eingestellt, das durch die begeisterte Aufregung des Kranken noch verstärkt wurde.

Erfriede wich fast nicht von seinem Bette; eine alte Dienerin theilte sich mit ihr in die Pflege des Kranken, an welcher sich auch Lante Gertrud eifrig betheiligte.

Man sah eben in Felix gegenwärtig nicht den Unwürdigen, sondern nur den Hilfsbedürftigen, und so konnte es nicht fehlen, daß Dank der aufmerksamen Wartung bald das Fieber verschwand und auch im Zustande der Wunde sich eine merklliche Besserung zeigte.

Erfriede brachte ihrem Bräutigam nun auch Lectüre, darunter das Wochenblatt der kleinen Universitätsstadt, das sie selbst zu lesen jetzt keine Zeit und Lust hatte, während der Kranke von der Langeweile geplagt, vergnügt darnach griff. Er fand darin unter Anderem auch folgende Notiz:

„Auf dem Gute Wentheim bei A. starb vor einigen Wochen ein hochbetagter Major a. D., der seinen einzigen Neffen zum Universal-Erben seines etwa zwei Millionen Mark betragenden Vermögens eingesetzt hat. Indessen an den Antritt dieser Erbschaft eine curiose Bedingung geknüpft, nämlich die, daß er zeitlebens keine an-

dere Kopfbedeckung, als eine schwarze Narrenkappe mit weißen Erdbellen statt der Schellen trage, auch niemals sich außerhalb seines Hauses ohne diese Kappe zeigen dürfe. Mit dem Augenblick, an welchem sich der Erbe die geringste Abweichung von dieser Bedingung würde zu Schulden kommen lassen, fällt das ganze Erbgut an einen Anderen, dem überdies ein beträchtliches Legat ausgesetzt ist, um die Ausföhrung des Testaments genau zu überwachen. Daß diese Bewachung streng geübt wird, ist leicht einzusehen. Außerdem soll aber noch, im Falle der Annahme der Erbschaft, jene Bedingung durch sechs große Zeitungen öffentlich bekannt gemacht und diese Bekanntmachung alle Jahr durch mindestens zwei Zeitungen an dem jeweiligen Wohnort des Erben wiederholt werden. Dem Erben, wie es heißt, einem flotten Bruder Studio, sollen ferner zwei Monate Bedenkzeit gegeben werden, ob er die mit dem Fluge der Lächerlichkeit behaftete Millionen-Erbschaft antreten will oder nicht.“

Erfriede sah unweit des Bettes am Fenster vor einer Stickerie; sie hörte plötzlich die Atemzüge des Lebenden heftiger und voller werden; sie arteten fast zu einem Schnauben aus. Bestürzt eilte sie an das Lager des Kranken. (Fortsetzung folgt.)

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Stuttgart den 23. Juni. Der Verein für Handelsgeographie erläßt einen Aufruf an die Angehörigen junger Kaufleute im Ausland, um ihre Adresse zu erfahen und sich mit denselben in Verbindung zu setzen. Der Verein verfolgt das Ziel, über alle einschlägigen Verhältnisse, welche für unsere Ausfuhr Interesse haben, zuverlässiges Material zu erhalten und seinen Mitgliedern zugänglich zu machen, durch Rath und That unsern württembergischen Export zu unterstützen und ausländischen Häusern mit Mittheilungen über unsere Industrie zu dienen. Neben der gewöhnlichen Art und Weise, sich derartige Nachrichten durch Handelsberichte Mittheilungen von Konsulaten u. zu verschaffen, glaubt der Ausschuß auch den Weg einschlagen zu sollen, sich mit den jungen Württembergern, die sich als Kaufleute u. im Auslande befinden, in Verbindung zu setzen, sich von ihnen Auskunft über die hauptsächlichsten Importartikel u. ihres Plazes zu erbitten und sie dagegen von dem, was in unsern Fabriken für den Export producirt wird, von der wachsenden Konkurrenz- und Leistungsfähigkeit unserer Etablissements u. von sonst Wissenswertem auf dem Laufenden zu erhalten.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 21. Juni. Kernen 12 M. 78 Pf. Dinkel 9 M. 31 Pf. Haber 7 M. 44 Pf. Ferner per Sack: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 20 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weichkorn 2 M. 90 Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 24. Juni.**

20 Frankenstücke . . . . 16 25—29

**Wollmarkt.**

R i r c h e i m u. L. Erster Markttag. Gelagert ca. 11000 Ctr., Zufuhr andauernd, viele Käufer auf dem Plaz. Fein Bastard 200 M. Gut Bastard 175 bis 185 M. Der Verkehr entwickelt sich.

— Zweiter Markttag. Mehr als die Hälfte verkauft. Hochfein 245, Bastardwolle 160 bis 170, Handelswolle 140—160, bessere Bastardwolle 170—175, feine Bastardwolle 180 bis 190 M. Verkauf lebhaft.

— Dritter Markttag. Gestern Mittag lebhaftes Geschäft. Noch feil ca. 800 Cent. Preis eher weichend, besonders bei Handelswolle.

**Gottesdienste der Parodie Badnang** am Dienstag den 27. Juni, Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

**Wetterausicht für den 26. Juni.** „Vorwiegend heiter und trocken, Gewitterneigung, warm.“

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 77.

Donnerstag den 29. Juni 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amthliche Bekanntmachungen.**

**R. Amtsgericht Badnang.**  
**Das Konkursverfahren**  
über das Vermögen des Händlers Johann Georg Rutteroff von hier ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung durch Gerichtsbeschluß vom heutigen **aufgehoben** worden.  
Den 27. Juni 1882. Gerichtspr. Barth.

Revier Unterweissach.  
**Holz-Verkauf.**  
Am **Wittwoch den 5. Juli** aus Kallenberg, Abth. Meigenrain (bei Ruderberg): 19 Schäl Eichen mit zul. 4,55 Km., Am.: 29 eichene Prügel, 5 dto. Anbruch, 31 eichene Reisprügel, 100 Wellen eichenes Größelreis, ferner vom Scheidholz aus Birkenberg und Reutele: Am.: 1 eichenes, 4 buchenes und erlenes und 13 tannen Anbruchholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Meigenrain.  
Reichenberg den 27. Juni 1882. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Unterweissach.  
**Baumstücken-Verkauf.**  
Am **Samstag den 1. Juli**, Nachmittags 4 Uhr, werden aus dem Staatswald Klösterle (bei Unterbrüden) 1560 Baumstücken verkauft.  
Unterweissach den 26. Juni 1882. R. Revieramt. Schefold.

Revier Murrhardt.  
**Fichtenrinden-Verkauf.**  
Am **Freitag den 30. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, wird im Amtszimmer der unterzeichneten Stelle das zu 240 Zentner geschälte Rindenerzeugniß aus den Schlägen im Harnesberg Abth. 8 und Hornberg Abth. 9 im Aufstreich verkauft.  
Murrhardt den 26. Juni 1882. R. Revieramt.

Badnang.  
**Aufforderung.**  
Aus Veranlassung der am **Freitag Peter und Paul den 29. d. Mts.** stattfindenden **festlichen Einweihung der neuen Spritzenrampe und Turnhalle** wird die **Einwohnerschaft** um **zahlreiche Besorgung der Gebäulichkeiten** freundlich gebeten.  
Dea 28. Juni 1882. Stadtschultheißenamt. G. d.

**Gasthof zum Löwen**  
Sulzbach a. Murr.  
Ich mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft an Herrn **J. Jäckle** dahier verkauft habe, welcher solches am 1. Juli a. c. übernehmen wird.  
Für das seit langen Jahren von allen Seiten dem Hause geschenkte Vertrauen danke ich, sowie im Namen unserer ganzen Familie bestens und bitte ich noch, dasselbe in gleicher Weise auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.  
Hochachtung  
**G. J. Ruenzlen jr.**  
Auf Vorstehendes höflich Bezug nehmend, halte ich mich einem geschätzten Publikum aufs Angelegentlichste empfohlen und gebe ich zugleich die Versicherung, daß ich es mir zur ersten Aufgabe gemacht habe, meine Kunden nur gut und reell zu bedienen.  
Hochachtung  
**J. Jäckle.**

Heutenstach.  
**Jagdverpachtung.**  
Am **Montag den 3. Juli**, Mittags 1 Uhr wird die Jagd der hiesigen Markung auf 3 Jahre in hiesigem Rathhause wieder verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 27. Juni 1882. Schultheißenamt. Kurz.

Hausen, Gemeinde Murrhardt.  
**Das Heugras**  
von ca. 4 Morgen Thalwiesen bei der Eisenhämmermühle wird am nächsten **Donnerstag, 29. Juni d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladet.  
**G. Koller**, Verwalter.

Sulzbach a. M.  
**Pferde-Verkauf.**  
Wegen Entbehrlichkeit sehe ich **2 Pferde** dem Verkauf aus. Für Güte und schweren Zug kann garantirt werden.  
**J. Niederberger.**

Unterweissach.  
**1 neuen Wagen,**  
für 1 Pferd oder 2 Kühe passend, hat zu verkaufen  
**Döffinger, Schmid.**

Allmersbach M. Marbach.  
Einen einspännigen  
**Ruhwagen**  
verkauft  
**Carl Ulmer.**

Borderwestermurr.  
**Geld-Antrag.**  
Bei Unterzeichnetem sind **1000 bis 1200 M.** gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Pfeger **Georg Munz.**

Murrhardt.  
**Dankagung.**  
Allen Denjenigen, welche während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden unferes innig geliebten Gatten und Waters  
**Christian Föll**  
so innige Theilnahme bekundeten, für die ehrende Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den beiden Herrn Geistlichen für ihre uns so tröstlichen Worte am Grabe, sowie auch den beiden Herrn Lehrern für ihren erbebenden Gesang sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Rosine Föll mit ihren 5 Kindern.

Badnang.  
Die hiesige **Fleischernnung** verläuft am **Freitag den 30. Juni**, Abends 7 Uhr, den vorhandenen  
**Dung**  
im Schlachthaus im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber werden auf den Plaz eingeladen.  
**Der Vorstand.**

Badnang. Guten neuen  
**Wein,**  
den 1/2 Liter zu 25 Pf. bei  
**Feucht** 3. Köpfe.  
Großschach.  
Am **Samstag den 1. Juli** gibts  
**Kalk**  
bei  
**Ziegler Michelfelder.**

Badnang. Mehrere  
**Zimmerleute**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
Zimmermeister **Kreß.**  
Strumpfelbach. Einen tüchtigen  
**Arbeiter**  
sucht auf dauernde Beschäftigung  
Schuhmacher **Mayr.**

Badnang. Ein  
**Logis**  
mit zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist bis Jakob zu vermieten durch  
**Gottlieb Schaal,**  
Wspacher Vorstadt.

Ein **Mittler** zur **Reichspost** wird gesucht. Anmeldung an die  
Redaktion d. Bl.

Badnang.  
Wer den Thäter entdeckt, der mir in den letzten Tagen in roher Weise meine frischgelegten Hühner längs des Mühlkanals beschädigt und theilweise ganz vernichtet hat, so daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, erhält eine **Belohnung** von  
**drei Mark.**  
Müller **Seller.**

**Einzel-Beizeinigung**  
der Gaben zur Anschaffung der Spritzen im Sinne Vieler verboten.  
Mehrere Spender.

Badnang.  
**Situations-Preise**  
vom 28. Juni 1882.

2 Kilo weißes Brod	60 ¢
2 Kilo schwarzes Brod	40—45 ¢
500 Gramm Hasenfleisch	— ¢
„ „ Rindfleisch	55 ¢
„ „ Schweinefleisch	55 ¢
„ „ Kalbfleisch	55 ¢
„ „ Rühfleisch	45 ¢
„ „ Hammelfleisch	— ¢
„ „ Schweinefleisch	80 ¢
„ „ Butter	90—92 ¢
„ „ Eier 2 Stück	9 ¢
„ „ Milchschweine, 1 Paar	22—30 ¢